

Heimat ist, wo man sich geborgen fühlt

■ 1. August-Feier AltersZentrum Hofmatt, Weggis

Nach zwei Jahren Wartezeit konnte der Schweizer Nationalfeiertag in der Hofmatt wieder im gewohnten Stil mit Familie und Freunden gefeiert werden. Mit viel Herzblut und grossem Engagement wurde dekoriert, gekocht, serviert, musiziert und gefeiert.

Text und Fotos: Patricia Zimmermann

Wunderschön dekoriert

Manuela Zbinden, Anlasskoordinatorin und Alltagsgestalterin in der Hofmatt, begrüßte die Bewohner:innen, Mieter:innen, Verwandte und Freunde herzlich zur diesjährigen 1. August-Feier im AltersZentrum Hofmatt. Die Piazza war einmal mehr wunderschön dekoriert, mit vielen Fahnen und Blumen geschmückt und von überall her leuchteten die Landesfarben Rot und Weiss. Dank den Sonnensegeln und Schirmen konnte trotz der heissen Temperaturen von über 30°C gemütlich draussen gegessen, gesungen und gefeiert werden.

Für Unterhaltung war gesorgt

Wie üblich, fand die Feier am 31. Juli statt. Für die Unterhaltung sorgte die taffe Berner Oberländerin Barbara Klossner alias Miss Helvetia. Die Musikerin überzeugte mit ihrer tollen Stimme und sorgte mit dem professionellen Schwyzerörgeli-Spiel für ein grossartiges Programm. Mit ihrem Talent als Unterhalterin und ihrer herzlichen Art schloss sie sich in die Herzen der Gäste. Mit spürbarer Freude, ihrer schelmischen Ausdrucksweise und dem unverkennbaren Dialekt sorgte die Bernerin für viele Lacher. Sie schaffte es innert kürzester Zeit, aus den Anwesenden Jodeltalente zu machen, so dass gemeinsam ein Jodellied angestimmt werden konnte. Traditionell sorgte das Alphorntrio vom Bärli für urchige und beeindruckende Klänge. Die beiden Fahnenschwinger aus Weggis zeigten dazu kunstvolle Bilder mit ihren Schweizerfahnen.

Es schmeckte vorzüglich

Für das leibliche Wohl sorgte der Bereichsleiter Verpflegung, Patrick



Manuela Zbinden führte sicher durch das Programm.



Da scheinen die Alphörner durcheinander geraten zu sein: v.l.n.r. Alphorntrio vom Bärli mit Roli Waldis, Röbi Küttel, Hanspeter Bättig.

Erpen, mit seinem Team. Die Anwesenden durften sich an einem reichgefüllten Salatbuffet mit feinen Grilladen bedienen. «Die Auswahl ist so riesig, dass gar nicht alles auf dem Teller Platz hat». Das Dessertbuffet liess die Augen funkeln – es erfüllte alle Träume und war wunderschön dekoriert. Ein grosses Kompliment an die Küchen- und Servicecrew – es war phänomenal. Für die grossartige Arbeit während, vor und nach dem Anlass erntete das ganze Hofmatt-Team einen grossen Applaus.

Heimat ist auch Geborgenheit, Sicherheit und Vertrauen

Die diesjährige Festansprache hielt Fridolin Schraner, Geschäftsleiter der Stiftung Alters- und Pflegeheim Weggis. Es sei ein gutes Gefühl, nach zwei Jahren endlich wieder uneingeschränkt und gemeinsam den Geburtstag der Schweiz feiern zu dürfen. In seiner Rede betonte er die Schönheit der Schweiz mit der einzigartigen und vielfältigen Natur und die hohe politische und wirtschaftliche Stabilität. «Die Schweizer schauen

zueinander, so gut es geht. Wir haben gute Sozialversicherungen, die nötig sind, um unseren hohen Lebensstandard zu gewährleisten. Wir haben genug zu Essen und Trinken. Wir sind ein Land mit direkter Demokratie, Meinungsfreiheit und einem funktionierenden Rechtssystem, jeder wird ernst genommen.» Schraner blickte etwas mehr als zwei Jahre zurück, als das Corona-Virus so einiges aus den Fugen riss und sich die Welt veränderte. Es mussten viele Opfer erbracht werden – sei es der Ver-



Miss Helvetia (Barbara Klossner) sorgte gekonnt für Stimmung.



Die beiden Fahnschwinger Kilian Gössi (links) und Martin Dubacher (rechts) sorgten für schöne Bilder.

lust geliebter Menschen aber auch die vielen geltenden Einschränkungen. Speziell die Bewohner:innen mussten viel ertragen und aushalten. Zuversichtlich erklärte er, dass durch die Krise aber auch viel dazu gelernt werden konnte: «Wir haben etwas wiederentdeckt, das fast vergessen gegangen ist - die Menschlichkeit. Junge Menschen erledigten die Einkäufe für ihre älteren Nachbarn. Man kümmerte sich um seine Mitmenschen. Die oft als hart empfundene Welt wurde wieder weicher, angenehmer und menschlicher - lebenswerter.» Speziell in dieser Zeit haben die Mitarbeiter:innen des AltersZentrums Hofmatt grosse Arbeit geleistet. Während einer langen Zeit waren sie für die Bewohner:innen die einzigen Bezugspersonen. Mit einer grossen Portion Energie, Professionalität und viel Zuwendung haben sie aus der Hofmatt ein Daheim für die Bewohner:innen gemacht. Ein herzliches Dankeschön und grosse Hochachtung dafür! Der Lockdown hat auch bewirkt, dass die Schweizer:innen gezwungen waren, ihre Ferien und Freizeit in ihrer Heimat zu verbringen. Es wurden neue Plätze in direkter Umgebung entdeckt, traumhafte Orte, um Energie aufzutanken und zu staunen. Fridolin Schraner sagte überzeugt: «Man darf einfach stolz sein auf unsere Heimat. Heimat ist für mich kein verstaubter Begriff, sondern – ein Ort, Menschen, ein Gefühl – für das es sich lohnt, sich einzusetzen. Heimat ist auch Geborgenheit, Sicherheit, Vertrauen. Heimat ist ein Ort, an den ich immer wieder gerne zurückkomme. Heimat sind Menschen, die mir wichtig sind und denen ich wichtig bin.» Seit Januar



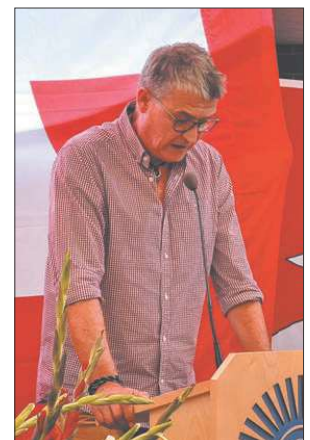
Gefastet werden kann später – diesem Anblick konnte niemand widerstehen.



Das Hofmatt-Team verwöhnte die Gäste mit sehr feinen Salaten und Grilladen.

dieses Jahres darf Fridolin Schraner zusammen mit den sehr engagierten Hofmatt-Mitarbeiter:innen, freiwilligen Helfer:innen und

dem Stiftungsrat dafür sorgen, dass aus dem Heim ein Daheim wird. Vielen Dank an alle, die dazu beitragen.



Fridolin Schraner, Geschäftsleiter der Stiftung Alters- und Pflegeheim Weggis, erklärte in seiner Festansprache anlässlich der Geburtstagsfeier der Schweiz, was Heimat bedeutet und wie vielfältig die Schweiz ist.